

Soziale Arbeit als Beratung. Von Karlheinz Ortman. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2018, 180 S., EUR 25,- *DZI-E-2132*

In den 1960er-Jahren entwickelte sich die zuvor vor allem auf den Bereich der medizinisch-psychologischen Arbeit fokussierte Beratung zu einer Handlungsmethode der Sozialen Arbeit, die heute auch bei Vorliegen von Komplikationen wie beispielsweise in den Bereichen Bildung, Arbeit und Familie eingesetzt wird. Dieses an Studierende sowie Berufsanfängerinnen und -anfänger gerichtete Lehrbuch konturiert das besondere Profil der sozialarbeiterischen Beratung und vermittelt das nötige Handwerkszeug für die Praxis. Anknüpfend an eine Differenzierung unterschiedlicher Varianten sozialer Probleme beschreibt der Autor zunächst die Merkmale der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession, um auf dieser Grundlage deren Methoden und Verfahren zu skizzieren. Hierbei werden unter anderem das Case Management, die Gemeinwesenarbeit, die Mediation, die Psychoedukation und die Sozioedukation erläutert. Im Weiteren geht es um wichtige fachliche Kompetenzen und um die Bedeutung des fundierten und des experimentellen Handelns für den Umgang mit komplexen Problemgefügen. Darüber hinaus gilt das Interesse der Strukturierung des Beratungsprozesses in vier sequenzielle Phasen, der Gestaltung von Anamnesegesprächen und dem Einsatz von Instrumenten wie dem Koordinatensystem nach Pauls, der Netzwerkarte, dem Inklusionschart und dem Biografischen Zeitbalken. Die Handreichung wird abgerundet durch Tipps und Hinweise zur Nutzung unterschiedlicher Gesprächs- und Beratungstechniken, zur Qualitätsentwicklung und zur Aufrechterhaltung der Gesundheit durch eine ausgewogene Work-Life-Balance.

Brückenbauer. Ein Dokumentarfilm über die Arbeit von Inklusionsassistent*innen. Hrsg. Medienprojekt Wuppertal. Wuppertal 2017, 40 Minuten, EUR 32,- *DZI-E-2113*

Dieser vom Medienprojekt Wuppertal in Kooperation mit dem Verein „Behindert – na und“ produzierte 45-minütige Film beschäftigt sich mit dem Berufsbild der Inklusionsassistentinnen und -assistenten, deren Aufgabe darin besteht, behinderte Kinder und Jugendliche bei individuellen Herausforderungen in Bezug auf Lernen, Verhalten, Kommunikation, medizinische Versorgung und bei der Bewältigung ihres Alltags zu unterstützen. Aus der Perspektive von Lehrkräften, Erzieherinnen, Erziehern, Eltern und den betroffenen jungen Menschen selbst wird die Tätigkeit im pädagogischen oder pflegerischen Bereich in Kitas, Grundschulen, Förderschulen und Schulen des gemeinsamen Lernens vorgestellt. Im Blickfeld steht darüber hinaus die Ausbildung der Inklusionsassistentinnen und -assistenten in einem Zertifikatskurs des Vereins „Behindert – na und“. Auch auf die grundsätzliche Frage nach der Notwendigkeit von Inklusion und ihrer Förderung wird eingegangen. Interviews mit den verschiedenen Akteuren vermitteln authentische Eindrücke.

Die DVD kann beim Medienprojekt Wuppertal gegen eine Gebühr entliehen werden. Bestellanschrift: Medienprojekt Wuppertal, Hofaue 59, 42103 Wuppertal, Internet: www.medienprojekt-wuppertal.de/site.php?site=v_264

Rechtsruck. Eine Filmreihe über die Auswirkungen von Rechtspopulismus. Hrsg. Medienprojekt Wuppertal. 120 Minuten. Wuppertal 2017, EUR 32,- *DZI-E-2114*

In dem im Jahr 1992 gegründeten Medienprojekt Wuppertal werden Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 28 Jahren bei der Realisierung eigener Videoproduktionen unterstützt, die als Bildungsmittel bundesweit Anerkennung finden. Die hier in Form zweier DVDs vorliegende aktuelle Filmreihe „Rechtsruck“ beschäftigt sich mit dem Rechtspopulismus und dessen Auswirkungen auf eine Gesellschaft, in der rechte Ideologien zunehmend wieder politisch salonfähig werden. Im Einzelnen geht es um die beobachtbaren rechtspopulistischen Argumentationsmuster, um die Ausschreitungen in Chemnitz im August und September 2018, um die rechtsgerichtete Hetze im Internet und um die Taktiken der rechtsextremistischen Identitären Bewegung. Zudem werden die Auswirkungen aktueller rechter Bewegungen und Ideen auf die Politik in den Blick genommen. Zwei Kurzfilme zeigen eine Befragung junger Menschen in Wuppertal zum Rechtsruck und einen Erfahrungsbericht eines Geflüchteten zu den Vorurteilen in einer Arztpraxis. Für ihre Auseinandersetzung suchen die jungen Filmemacherinnen und Filmemacher auch den direkten Dialog mit Anhängerinnen und Anhängern rechtspopulistischer Parteien. Vier Interviews mit Expertinnen und Experten des Themas vermitteln differenzierte Positionierungen zu der thematisierten Problematik. Die beiden DVDs können gegen eine Gebühr beim Medienprojekt Wuppertal ausgeliehen werden. Bestellanschrift: Medienprojekt Wuppertal, Hofaue 59, 42103 Wuppertal, Internet: www.medienprojekt-wuppertal.de/rechtsruck-filmreihe-ueber-die-auswirkungen-von-rechtspopulismus

Heimerziehung als Chance? Erfolgreiche Schulverläufe im Kontext von stationären Erziehungshilfen. Von Benjamin Strahl. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2019, 272 S., EUR 34,95 *DZI-E-2117*

Auch wenn aktuelle repräsentative Erkenntnisse zur schulischen Situation junger Menschen in stationären Erziehungshilfen nicht vorliegen, deuten statistische Daten für das Jahr 2005 darauf hin, dass ein vergleichsweise hoher Anteil der in Heimen wohnenden Kinder und Jugendlichen eine Hauptschule oder eine Sonderschule besuchte. Um Wege aus dieser Problematik aufzuzeigen, beschäftigt sich dieses aus der Dissertation des Autors hervorgegangene Buch mit der Frage, welche Faktoren für einen schulischen Erfolg bei einer Fremdunterbringung ausschlaggebend sind. Als empirische Grundlage dienen 17 autobiografisch-narrative Interviews mit ehemals stationär betreuten „Care Leavern“, die an Hochschulen

studierten, studiert hatten oder auf einen Studienplatz warteten. Aus diesen im Kontext des israelisch-deutschen Forschungsprojektes „Higher Education without Family Support“ in den Jahren 2012 bis 2014 durchgeführten Interviews werden drei Fallanalysen aufbereitet und mit dem Ziel verglichen, den Verlauf schulischer Bildung zu rekonstruieren und zu verstehen, wodurch der schulische Erfolg von Schülerinnen und Schülern aus stationären Hilfen zur Erziehung beeinflusst wird. Wichtig seien die Fähigkeit, selbstbestimmt richtungsweisende Entscheidungen zu treffen, die Distanzierung von einer möglichen „bildungsfernen“ Herkunft und die Unterstützung durch das soziale Umfeld. Institutionell bedürfe es einer Flexibilisierung der Hilfen zur Erziehung.

Handbuch Personzentrierte Seelsorge und Beratung. Hrsg. Christiane Burbach. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2019, 500 S., EUR 40,- *DZI-E-2131* Als Angebot kirchlicher Träger bietet die Seelsorge Rat in Krisensituationen und bei Fragen der Lebensführung und des religiösen Glaubens. Dieser Sammelband möchte die Anschlussfähigkeit des von Carl R. Rogers (1902-1987) entwickelten sogenannten Personzentrierten Ansatzes für dieses Tätigkeitsfeld sowie für die Beratung im Allgemeinen aufzeigen. In einem einführenden Teil werden zunächst einige theoretische Grundlagen beleuchtet. Hier finden sich Texte zum Menschenbild, zu neurowissenschaftlichen Erkenntnissen, zur humanistischen Denktradition, zu anthropologischen, psychologischen und theologischen Aspekten und zur systemischen Herangehensweise. Mit Blick auf den institutionellen Hintergrund folgen Texte zum Verständnis von Seelsorge in der katholischen und protestantischen Kirche und zur Umsetzung personenzentrierter Konzepte in der Schule, der Caritas und der Diakonie. Ein weiteres Kapitel widmet sich unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten der personenzentrierten Seelsorge und Beratung wie unter anderem dem Krankenhaus, der Gemeinde und der Psychiatrie. Zudem wird hier auf die Ehe- und Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung, auf die Bedeutung der Genderkompetenz, auf den Umgang mit Fremdheit und auf die Hospizarbeit eingegangen. Neben einem eigenen Beitrag zur Anwendung des Personzentrierten Ansatzes in der geistlichen Begleitung wird auch dessen Umsetzung im Coaching, in der Supervision und in der Organisationsentwicklung beleuchtet. Der letzte Teil befasst sich mit der Qualifizierung und mit dem Problem von Grenzüberschreitungen und Missbrauch in der Beratung. So eröffnet das Buch insgesamt eine facettenreiche und multiperspektivische Auseinandersetzung mit dem Thema.

Gesetze für die Soziale Arbeit. Textsammlung. Nomos Verlag. Baden-Baden 2019, 2 880 S., EUR 22,- *DZI-E-2134* Mit dem Ziel, Studierenden und Fachkräften der Sozialen Arbeit einen systematischen Überblick über die gegen-

wärtigen juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeitsfelder zu ermöglichen, bietet diese achte Auflage der Textsammlung eine Zusammenstellung der relevanten Rechtsgrundlagen mit Stand vom 23. Juli 2018. Der Band umfasst über 120 wörtlich wiedergegebene Rechtsvorschriften. Berücksichtigt wurden die Änderungen bezüglich der Einführung einer zivilprozessualen Musterklage, die Modifikation des Unterhaltsvorschussgesetzes, das Familiennachzugsneuregelungsgesetz sowie das Gesetz zur Verlängerung befristeter Regelungen im Arbeitsförderungsrecht und zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/2102 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen. Zudem wurden die Änderungen des Aufenthaltsgesetzes und des Bundesausbildungsförderungsgesetzes aufgenommen. Die Darstellung beinhaltet darüber hinaus auch das im Oktober 2017 in Kraft getretene Gesetz über die Erweiterung der Medienöffentlichkeit in Gerichtsverfahren und das seit November 2017 geltende Gesetz zur Neuregelung des Schutzes von Geheimnissen bei der Mitwirkung Dritter an der Berufsausübung schweigepflichtiger Personen. Das Nachschlagewerk dokumentiert die vollständigen Rechtsgrundlagen für die Soziale Arbeit wie beispielsweise die Vorgaben des Kinder- und Jugendhilferechts, des Ausländer- und Staatsangehörigkeitsrechts, des Behinderten-/Teilhaberechts, des Pflegeversicherungs- und Heimrechts und des Existenzsicherungsrechts. Das alphabetische Inhaltsverzeichnis, eine systematische Übersicht und ein ausführlicher Index erleichtern die Suche. Unter der Internetanschrift www.gesetze-soziale-arbeit.nomos.de bietet der Nomos Verlag Zugang zu laufend aktualisierten Gesetzestexten.

Soziale Arbeit und die Soziale Frage. Hrsg. Barbara Fontanellaz und andere. Seismo Verlag. Zürich 2018, 264 S., EUR 34,- *DZI-E-2135* Die im 19. Jahrhundert geprägte „Soziale Frage“ bezog sich ursprünglich auf einige mit der Industrialisierung einhergehende Probleme wie beispielsweise die Kinderarbeit, elende Wohnverhältnisse, Arbeitslosigkeit, soziale Ungleichheit und Armut. Heute steht dieser Begriff eher für Schieflagen im Zusammenhang mit der Entstehung eines sogenannten Prekariats infolge atypischer Beschäftigungsverhältnisse. Mit der Intention, einen Beitrag zur Beantwortung der Sozialen Frage im Kontext der Sozialen Arbeit zu leisten, beschäftigt sich dieses Buch mit deren Einfluss auf Theorie und Praxis der Profession. Zunächst wird die historische Formierung der Sozialen Arbeit seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart beschrieben. Weitere Texte mit politischer Schwerpunktsetzung führen zurück in die frühkapitalistische Gesellschaft und werfen einen kritischen Blick auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnisse, um daraus Impulse für eine alternative Soziale Arbeit abzuleiten. Thematisiert werden ferner die Entwicklung der sozialpädagogischen Theoriediskussion, sozialphilosophische Aspekte und die Rolle rassistischer Ideologien in der Auseinandersetzung

mit der Sozialen Frage. Für eine Klärung der Positionierung der Sozialen Arbeit bedarf es, so eine der Kernaussagen des Sammelbandes, einer Debatte über die Sinnhaftigkeit des doppelten Mandates.

Lehrbuch der Onlineberatung. Von Emily M. Engelhardt. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2018, 172 S., EUR 25,— *DZI-E-2133*

Im Zuge der fortschreitenden Entwicklung der Informationstechnik finden internetgestützte Medien im Bereich der psychosozialen Beratung seit Mitte der 1990er-Jahre eine zunehmende Verbreitung. Um die netzbasierte Beziehungsgestaltung zu erleichtern, vermittelt dieses Lehrbuch theoretische und praktische Kompetenzen für die elektronische Kommunikation zwischen Beratenden und Ratsuchenden in diesem Bereich. Anknüpfend an einige einleitende Anmerkungen zur Begrifflichkeit, zur Entwicklungsgeschichte und zu den Chancen und Grenzen der Onlineberatung beschäftigt sich die Autorin zunächst mit der Mediatisierung und Digitalisierung und deren Auswirkungen auf das Anforderungsprofil für Beratungsfachkräfte. Weitere Darlegungen gelten den Besonderheiten der Onlinekommunikation und unterschiedlichen Formen der Onlineberatung wie der Mailberatung, der Chatberatung, der Forenberatung und der Messengerberatung. Darüber hinaus werden Lesetechniken und Strukturierungshilfen vorgestellt, anhand derer die Interaktion gestaltet werden kann. Zugleich enthält der Band Tipps zur Bewältigung schwieriger Situationen wie beispielsweise im Zusammenhang mit Krisen, Suizidalität, erfundenen Notlagen, ausufernden Mails oder plötzlichen Kontaktabbrüchen. Weitere Themen sind die Onlineberatung per Video, die Qualitätssicherung, die organisatorischen und rechtlichen Aspekte der Onlineberatung und das Blended Counseling beziehungsweise die Verbindung der Onlineberatung mit der Präsenzberatung. Kompakte Zusammenfassungen, kleine Übungen zur Selbstreflexion und einige fiktive Fallbeispiele vereinfachen das auto-didaktische Lernen.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlimper (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 71 pro Jahr; Studierendenabonnement EUR 56; E-Abonnement EUR 40; E-Abonnement für Studierende EUR 30; Einzelheft EUR 7,50; Doppelheft EUR 11,80 (inkl. 7% USt. und Versandkosten)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Druckerei Fritz Perthel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

ISSN 0490-1606